

**Gemeindeabstimmung  
vom 17. und 18. Dezember 2011**

**BOTSCHAFT**

des Stadtrates an die Gemeinde  
betreffend

**VORANSCHLAG DER LAUFENDEN RECHNUNG 2012**

## Inhaltsübersicht

Voranschlag 2012 - Kurzfassung.....	3
1. Laufende Rechnung - Erläuterungen.....	7
1.1 Entwicklung Voranschläge und Rechnungsabschlüsse vergangener Jahre... 7	7
1.2 Ausgangslage - Rechnung 2010.....	7
2. Voranschlag 2012 .....	7
2.1 Aufwand .....	7
Überblick über die Aufwände.....	7
Personalaufwand.....	8
Sachaufwand .....	8
Passivzinsen .....	9
Abschreibungen .....	9
Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge .....	10
Einlagen in Spezialfinanzierungen .....	10
Interne Verrechnungen .....	10
2.2 Ertrag.....	11
Überblick über die Erträge .....	11
Steuern - unveränderte Steueranlage 2012 = 1,38 (2011: 1,38; 2010: 1,43) 11	11
Zusammensetzung des Steuerertrages .....	12
Regalien und Konzessionen.....	12
Vermögenserträge .....	12
Entgelte.....	13
Rückerstattungen und Beiträge.....	13
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen.....	14
Interne Verrechnungen .....	14
3. Wie ist der Voranschlag 2012 zu beurteilen?.....	14
4. Vergleich Voranschlag Stadt und Industrielle Betriebe (IBL) .....	15
5. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung.....	16
Finanzplan 2012 - 2016.....	16
Ergebnisse der Finanzplanung .....	16
Entwicklung der Investitionen.....	17
Auszug aus dem Investitionsplan 2012 (in 1'000 Franken) .....	17
6. Beratungen im Stadtrat.....	19
7. Gemeindebeschluss .....	20

## Voranschlag 2012 - Kurzfassung

Für eilige Leserinnen und Leser - Das Wesentliche auf einen Blick

Laufende Rechnung		Voranschlag 2012		Voranschlag 2011	
		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
<b>Aufwand</b>		<b>98'635</b>	<b>100,0</b>	<b>93'235</b>	<b>100,0</b>
davon für	Personal	24'349	24,7	23'003	24,7
	Sachaufwand	14'456	14,7	14'139	15,2
	Passivzinsen	450	0,4	784	0,8
	Abschreibungen	9'972	10,1	9'340	10,0
	Entschädigungen, Beiträge	44'565	45,2	41'283	44,3
	Spezialfinanzierungen	1'296	1,3	1'254	1,3
	Interne Verrechnungen	3'547	3,6	3'432	3,7

<b>Ertrag</b>		<b>91'173</b>	<b>100,0</b>	<b>87'000</b>	<b>100,0</b>
davon aus	Steuern	35'017	38,4	34'008	39,1
	Konzessionen	10	0,0	10	0,0
	Vermögenserträge	2'999	3,3	3'201	3,7
	Entgelte	23'765	26,1	24'537	28,2
	Rückerstattungen, Beiträge	24'071	26,4	20'342	23,4
	Spezialfinanzierungen	1'764	1,9	1'470	1,7
	Interne Verrechnungen	3'547	3,9	3'432	3,9

Ergebnis		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Aufwand	Saldo Laufende Rechnung	98'635	100,0	93'235	100,0
Ertrag	Saldo Laufende Rechnung	91'173	92,4	87'000	93,3
<b>Aufwandüberschuss (-)</b>		<b>-7'462</b>	<b>7,6</b>	<b>-6'235</b>	<b>6,7</b>

Investitionsrechnung		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Ausgaben	Bruttoinvestitionen	16'432	100,0	16'312	100,0
Einnahmen	Subventionen, Beiträge	25	0,2	1'070	6,6
<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>16'407</b>	<b>99,8</b>	<b>15'242</b>	<b>93,4</b>
<b>Davon steuerfinanzierte Nettoinvestitionen</b>		<b>14'440</b>	<b>87,7</b>	<b>12'625</b>	<b>77,4</b>

Wesentliche Merkmale zum Voranschlag 2012	2012	2011
<b>Steueranlage unverändert</b>	<b>1,38</b>	<b>1,38</b>
<b>Liegenschaftssteuer</b> in ‰ des amtlichen Wertes	1 ‰	1 ‰
<b>Hundetaxe</b> je Hund und Jahr	Fr. 100,00	Fr. 100,00
<b>Ablieferung der Industriellen Betriebe</b> an die Stadt	Fr. 1,4 Mio.	Fr. 1,4 Mio.
<b>Abschreibungen:</b> übrige Abschreibungen zur Finanzierung der zusätzlichen Investitionen (ausschliesslich steuerfinanzierte übrige Abschreibungen vorgesehen):	<b>Fr. 3,60 Mio.</b>	<b>Fr. 3,60 Mio.</b>

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen  
Sehr geehrte Stimmbürger

Sie finden nachfolgend im grau hinterlegten Text das Wichtigste zum Voranschlag der Laufenden Rechnung 2012 in Kürze. Ab Ziff. 1 auf Seite 7 sind die Erläuterungen zum Voranschlag 2012 im Detail dargestellt. Ab Seite 16 finden Sie Ausführungen zum Finanzplan sowie zu den geplanten Investitionen. Am Schluss der Botschaft ist der zu fassende Beschluss abgedruckt.

## Das Wichtigste in Kürze

### Der Voranschlag 2012 basiert auf

- einer unveränderten Steueranlage von 1,38 Einheiten
- einer unveränderten Liegenschaftssteuer von 1‰ des amtlichen Wertes
- einer unveränderten Hundetaxe von Fr. 100.00 je Hund und Jahr

### Investitionen

Die Bruttoinvestitionen 2012 betragen gemäss Investitionsplan 2012 - 2016 insgesamt Fr. 16,43 Mio. (Fr. 14,45 Mio. steuerfinanzierte und Fr. 1,98 Mio. gebühren- und spezialfinanzierte Investitionen). Nach Berücksichtigung von Subventionsbeiträgen beträgt das Nettoinvestitionsvolumen Fr. 16,41 Mio.

### Die Ergebnisse des Voranschlages 2012 basieren auf folgenden Eckwerten:

- **Aufwandüberschuss nach Neutralisation der Steuersenkung und der zusätzlichen Abschreibungen** - Fr. 0,59 Mio.
  - zusätzliche Abschreibungen aufgrund von Investitionen über der als normal angesehenen Investitionsquote im Umfang von: - Fr. 4,65 Mio.
  - Einnahmenschmälerungen aufgrund der Steueranlagesenkung in den Jahren 2010 und 2011 auf die Steueranlage von 1,38: - Fr. 2,22 Mio.
- Prognostizierter Aufwandüberschuss** - Fr. 7,46 Mio.

Das Eigenkapital per Ende 2010 beträgt nach einer Serie positiver Rechnungsabschlüsse in den Jahren 2007 bis 2009 und dem Aufwandüberschuss des Rechnungsjahrs 2010 Fr. 119,3 Mio.

Das Ziel des Gemeinderates,

**die Stadt Langenthal auf der Basis einer ausgewogenen Finanzpolitik als Raum mit hoher Lebensqualität und als attraktiven Wirtschaftsstandort und möglichst ohne Belastungen für die nachfolgenden Generationen zu erhalten und zu fördern,**

gilt unvermindert weiter. Seine strategischen Grundsätze in der Finanzpolitik behalten deshalb nach wie vor ihre Gültigkeit:

- a) Die Erhöhung des Eigenkapitals von rund Fr. 20 Mio. auf rund Fr. 122 Mio. (per 31. Dezember 2009) wird als Maximalbetrag zur Finanzierung der Steueranlagensenkungen von 1,48 auf 1,38 eingesetzt.
- b) Das Eigenkapital, das aus dem Verkauf der Onyx-Aktien (2005) resultierte, wird für die Finanzierung von zusätzlichen Abschreibungen auf den gegenüber den bisherigen Quoten erhöhten Investitionen verwendet. Erste Priorität geniessen werterhaltende Investitionen, in zweiter Priorität zieht der Gemeinderat Investitionen mit Potenzial für die zukünftige Weiterentwicklung der Stadt in Betracht.
- c) Die zusätzlichen Abschreibungen werden auf Fr. 3,6 Mio. begrenzt, um zu verhindern, dass eine zu grosse Abweichung zwischen den geplanten und den infolge der tatsächlichen Investitionstätigkeit vorgenommenen oft tieferen "übrigen Abschreibungen" entsteht.
- d) Die Rechnungen der Stadt schliessen bei den Annahmen einer Investitionsquote von Fr. 4 Mio./Jahr und der vollständigen Finanzierung der ordentlichen Konsumausgaben bei einer hypothetischen Steueranlage von 1,48 ausgeglichen ab. Dieses Ziel wird im Jahr 2012 knapp verpasst. Die Abweichung von der Zielsetzung mit Fr. - 0,59 Mio. liegt jedoch im Streubereich der Budgetgenauigkeit.

**Der Gemeinderat und der Stadtrat sind aus folgenden Gründen überzeugt, auf dem richtigen finanzpolitischen Weg zu sein:**

■ *Nachholbedarf Infrastruktur*

Die Stadt Langenthal konnte über Jahre nur das Notwendigste für die Werterhaltung wichtiger Infrastrukturanlagen wie z.B. den Schulen aufbringen, weil die finanzielle Lage umfassendere Sanierungen nicht zulies. Dies führte zu einem grossen Nachholbedarf, welcher nun - da sich der finanzielle Spielraum erhöht hat - gezielt abgebaut wird. Die Projekte sind soweit ausführungsfähig, dass die Investitionen in den nächsten Jahren relativ konzentriert zur Ausführung gelangen werden. Diese Investitionen sollen - der Strategie entsprechend - teilweise über die zusätzlichen Abschreibungen finanziert werden, was die laufende Rechnung zwar stark belastet, aber die künftigen Rechnungen entlasten wird.

■ *Weitere Attraktivierung der Stadt Langenthal dank gezielten Investitionen*

Neben dem Nachholbedarf ist es das Ziel, Langenthal weiterhin als attraktives Mittelland-Zentrum zu positionieren. Einwohnerinnen und Einwohner, Arbeitgebende und Arbeitnehmende aber auch die Besucherinnen und Besucher sollen eine zeitgemässe Verkehrsinfrastruktur, ein vielseitiges Kulturangebot, ein lebendiges Zentrum, wohnliche Quartiere, bedarfsgerechte Jugend- und Seniorenangebote und ein reichhaltiges sportliches Betätigungsfeld vorfinden. Dazu soll die Infrastruktur in diesen Bereichen gezielt dort ausgebaut werden, wo nach Kosten-/Nutzenüberlegungen die grössten Vorteile zu erwarten sind.

- *Angemessen tiefes Steuerniveau*

Die Steueranlage soll auf einem Niveau sein, welches sich im Vergleich mit den lokalen und ausserkantonalen Nachbarorten nicht zu verstecken braucht. Dies wird sich mittel- und langfristig auszahlen, indem Langenthal als Wohnort und Firmenstandort noch attraktiver wird. Die aus den Steuersenkungen resultierenden Einnahmerückgänge sollen sich mittelfristig kompensieren.

- *Normalisierung der Investitionsquote, Steuerertragsplanung*

Wie dargelegt, handelt es sich bei den Investitionen um den Abbau des Nachholbedarfs und den gezielten Einsatz in zukunftssträchtige Projekte. Nach deren Abschluss werden die Investitionsquoten normalisiert und somit auch die Folgekosten wieder reduziert. Bezüglich Steuern gilt es, nach Abbau des zusätzlich erwirtschafteten Eigenkapitals aus den Jahren 2007 bis 2009 die Situation neu zu beurteilen.

- **Das mittel- und langfristige Ziel, das finanzielle Gleichgewicht im Lot zu behalten, bleibt oberstes Gebot.**

**Fazit:**

**Der Voranschlag 2012 bewegt sich innerhalb der Bandbreite der finanzpolitischen Grundsätze der Gemeinde. Obwohl die prognostizierten Ausgaben, bedingt durch Sonderfaktoren, überdurchschnittlich stark ansteigen, wird der strukturelle Teil des Defizits (Fr. 0,59 Mio.) in einem vertretbaren Rahmen gehalten.**

**Der Kostenentwicklung ist für die Zukunft spezielle Aufmerksamkeit zu schenken - gerade im Hinblick auf zunehmende Abgeltungen an den Kanton sind die Aufgaben einer steten Überprüfung zu unterziehen. Zurückhaltung bei den Ausgaben, wo Spielraum besteht, wird somit unabdingbar sein.**

**Beratungen im Stadtrat vom 22. August 2011**

Der Stadtrat befasste sich an seiner Sitzung vom 22. August 2011 mit dem Voranschlag. Er beantragt Ihnen mit 32 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme, bei 0 Enthaltungen, dem Beschluss am Ende dieser Botschaft zuzustimmen.

## 1. Laufende Rechnung - Erläuterungen

### 1.1 Entwicklung Voranschläge und Rechnungsabschlüsse vergangener Jahre

Jahr	Voranschlagsergebnis	Rechnungsergebnis	Bemerkungen
2010	- 9'714'000.00	- 2'861'573.73	Tiefere Abschreibungen, Höherer Gesamt-Steuerertrag
2009	- 5'551'234.00	+ 4'386'494.47	Höherer Steuerertrag, tiefere Abschreibungen, höhere Vermögenserträge
2008	- 4'019'147.00	+ 9'060'200.99	Höherer Steuerertrag, tiefere Abschreibungen, Buchgewinne
2007	+ 38'232.00	+ 4'146'802.43	Buchgewinne (SRO), Rückstellungen
2006	- 13'265.00	+ 101'004'911.59	Verkauf Onyx-Beteiligung
2005	0.00	+ 1'631'629.77	Fr. 3,8 Mio. Buchgewinne
2004	- 260'000.00	0.00	Fr. 1,4 Mio. Buchgewinne Liegenschaften
2003	- 1'745'000.00	- 4'809'866.42	Steuerertragseinbruch
2002	- 2'322'000.00	- 1'923'489.92	FILAG neue Steueranlage 1.62

### 1.2 Ausgangslage - Rechnung 2010

Die Jahresrechnung 2010 schloss mit einem Aufwandsüberschuss von Fr. 2,86 Mio. ab. Der Voranschlag 2010 rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 9,71 Mio.

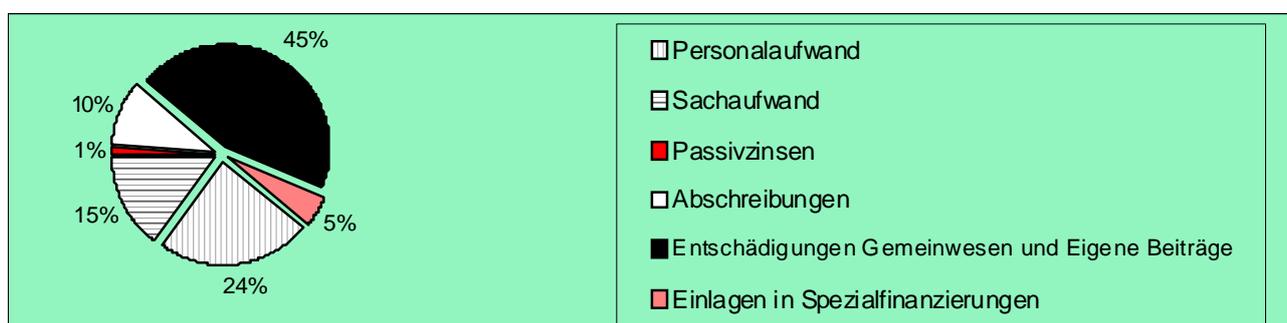
Das im Vergleich zum Voranschlag positivere Ergebnis war vor allem geprägt durch geringere Abschreibungen aufgrund tieferer Investitionen. Zusätzlich wurden höhere Steuereinnahmen bei den juristischen Personen (Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung etc.) verzeichnet. Zunehmend war die Nettobelastung beim Finanz- und Lastenausgleichs an den Kanton.

## 2. Voranschlag 2012

### 2.1 Aufwand

#### Überblick über die Aufwände

Beim Personal- und Sachaufwand wird grundsätzlich von einer kontinuierlichen Entwicklung ausgegangen, wobei das neue Amt für Bildung, Kultur und Sport sowie Nachzahlungen im Bereich der Pensionskassen zu Zusatzkosten führen. Der Sachaufwand wird wegen der von den Stimmberechtigten gutgeheissenen wirtschaftlichen Sanierung der Kunsteisbahn Langenthal AG ansteigen.



## Personalaufwand

Löhne und Entschädigungen Behörden, Personal sowie Personalversicherungsbeiträge, Kurse und Weiterbildung

VA 2012	Fr. 24'349'415	VA 2011	Fr. 23'003'582	RG 2010	Fr. 22'703'194
---------	----------------	---------	----------------	---------	----------------

Der Personalaufwand nimmt gegenüber dem Voranschlag 2011 um 5,9% zu. Die höheren Personalaufwendungen sind auf folgende wesentliche Elemente zurückzuführen:

- Die Zunahme der Personalkosten gegenüber dem Voranschlag 2011 aufgrund des vom Stadtrat beschlossenen neuen Amtes für Bildung, Kultur und Sport betragen rund Fr. 0,4 Mio.
- Das Pensionskassen-Reglement wurde vom Stadtrat im 2010 dahingehend angepasst, dass Lohnerhöhungen ordnungsgemäss ausfinanziert werden. Das führt zu Mehrbelastungen sowohl bei den Arbeitgebenden (rund Fr. 0,4 Mio.) wie auch bei den Arbeitnehmenden.
- Wie jedes Jahr ist zudem diejenige Summe eingerechnet, welche es ermöglicht, gemäss geltendem Qualifikationssystem individuelle Lohnerhöhungen bis 1.5% (plus Ausgleich der Teuerung) zu gewähren.

## Sachaufwand

Büro- und Schulmaterial, Drucksachen, Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, Wasser, Energie, Heizung, baulicher Unterhalt, Dienstleistungen, Honorare, Mieten und Spesen

VA 2012	Fr. 14'456'264	VA 2011	Fr. 14'138'596	RG 2010	Fr. 13'865'797
---------	----------------	---------	----------------	---------	----------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2011 ist eine Zunahme beim Sachaufwand von Fr. 0,32 Mio. oder 2,3% festzustellen. Die Erhöhung ist unter anderem auf folgende Posten zurückzuführen:

- Die Abgeltung für die Nutzung der Kunsteisbahn Schoren durch die Volksschulen wird gemäss dem Volksbeschluss vom 25./26. September 2010 um Fr. 0,22 Mio. gegenüber dem Wert im Voranschlag 2011 erhöht.
- Bei der Feuerwehr werden die Atemschutzgeräte ersetzt. Die Kosten für diese Anschaffungen werden mit Fr. 0,1 Mio. budgetiert. Da es sich bei der Feuerwehr um eine Spezialfinanzierung handelt, welche über die Feuerwehrrersatzabgabe finanziert wird, schlagen sich diese Kosten in der laufenden Rechnung nicht nieder (Entnahme aus der Spezialfinanzierung Feuerwehr).

## Passivzinsen

Zinsen auf kurz-, mittel-, und langfristigen Schulden und Sonderrechnungen

VA 2012	Fr. 450'382	VA 2011	Fr. 784'527	RG 2010	Fr. 1'281'379
---------	-------------	---------	-------------	---------	---------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2011 nimmt der Aufwand um Fr. 0,33 Mio. oder 42,6% ab, was auf Darlehensrückzahlungen zurückzuführen ist. Im Jahre 2011 sind Rückzahlungen im Umfang von Fr. 8 Mio. geplant. Der durchschnittliche Zinssatz auf den mittel- und langfristigen Schulden liegt bei 3,4%. Die mittel- und langfristigen Schulden betragen Ende 2011 noch Fr. 13,0 Mio.

## Abschreibungen

Abschreibungen auf Finanzvermögen, harmonisierte und übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

VA 2012	Fr. 9'971'874	VA 2011	Fr. 9'339'625	RG 2010	Fr. 6'846'686
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Für Abschreibungen sind insgesamt Fr. 9,97 Mio. veranschlagt, was gegenüber dem Voranschlag 2011 einer Zunahme von Fr. 0,63 Mio. oder 6,7% entspricht. Vom Restbuchwert des Verwaltungsvermögens per 31. Dezember 2012 werden die gesetzlich vorgesehenen 10% abgeschrieben. Wie im Vorjahr werden zusätzlich Fr. 3,6 Mio. der zu tätigen steuerfinanzierten Investitionen direkt abgeschrieben. Die wesentlichen Positionen betreffen:

- Abschreibungen des Finanzvermögens im Umfang von Fr. 0,39 Mio. (vor allem Steuerverluste); der Betrag bewegt sich im Rahmen des Voranschlags 2011.
- Gesetzlich vorgesehene Abschreibungen des steuerfinanzierten Verwaltungsvermögens im Umfang von Fr. 4,73 Mio. Dies entspricht 10% des per Ende 2012 mit mutmasslich Fr. 47,3 Mio. bewerteten steuerfinanzierten Verwaltungsvermögens.
- Gesetzlich vorgesehene Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen im Umfang von Fr. 1,25 Mio. Davon beruhen Fr. 1,06 Mio. auf den kantonal vorgegebenen Wiederbeschaffungswerten des Kanalisationsnetzes. Diese Abschreibungen werden der entsprechenden Spezialfinanzierung entnommen und haben somit keinen Einfluss auf die laufende Rechnung.
- Übrige (gesetzlich nicht vorgeschriebene) Abschreibungen von Liegenschaften, Strassen und Anlagen des Verwaltungsvermögens im Umfang von Fr. 3,6 Mio. Getreu den Richtlinien der Regierungstätigkeit 2009 - 2012 wird das Eigenkapital aus dem Verkauf der Onyx-Aktien für die Finanzierung von zusätzlichen Abschreibungen auf den gegenüber den bisherigen Quoten höheren Investitionen verwendet. Die Absicht ist, zukünftige Generationen von Abschreibungskosten aus Investitionen früherer Jahre zu entlasten.

## Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge

Beiträge der Stadt an die Lastenausgleichssysteme: Lehrerlöhne, Fürsorge, AHV/IV, Ergänzungsleistung, öffentlicher Verkehr; Betriebskostenbeitrag ZALA, Beiträge an private Institutionen, Unterstützung an Sozialhilfeempfangende

VA 2012	Fr.44'564'769	VA 2011	Fr.41'282'965	RG 2010	Fr.43'067'882
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Mit Fr. 44,56 Mio. wird gegenüber dem Voranschlag 2011 ein um Fr. 3,28 Mio. oder 8% höherer Aufwand erwartet. Die Erhöhung gegenüber dem Voranschlag 2011 ist unter anderem zurückzuführen auf:

- Höhere und neue Beiträge an die Lastenausgleichssysteme des Kantons (total Fr. 1 Mio.), insbesondere für den neuen Lastenausgleich "Aufgabenteilung Gemeinde/Kanton".
- Erhöhte Unterstützungsbeiträge an Sozialhilfeempfangende (inkl. Bevorschussung von Krankenkassenprämien sowie Beiträge für die Beschäftigungsprojekte für nicht mehr versicherte sozialhilfeberechtigte Erwerbslose) im Umfang von total Fr. 2,3 Mio. Dieser durch die Stadt nicht beeinflussbare Mehraufwand ist lastenausgleichsberechtigt und wird durch den Kanton vollständig zurückerstattet (vgl. Erträge: "Rückerstattungen und Beiträge" sowie "Entgelte").
- Erhöhte Beiträge für die Kunsteisbahn AG im Umfang von Fr. 0,32 Mio.
- Tiefere Beiträge an die ZALA AG im Umfang von - Fr. 0,2 Mio.

## Einlagen in Spezialfinanzierungen

VA 2012	Fr. 1'295'536	VA 2011	Fr. 1'253'780	RG 2010	Fr. 1'405'074
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2011 nehmen die Einlagen um rund Fr. 0,04 Mio. zu und gegenüber der Rechnung 2010 um Fr. 0,11 Mio. ab.

Im Bereich der Abwasserentsorgung wird ab dem Jahr 2012 mit einer Einlage in die Spezialfinanzierung für die Wiederbeschaffungswerte (Werterhalt) von Fr. 1,07 Mio. gerechnet, im Jahr 2011 war diese mit 0,96 Mio. leicht tiefer.

## Interne Verrechnungen

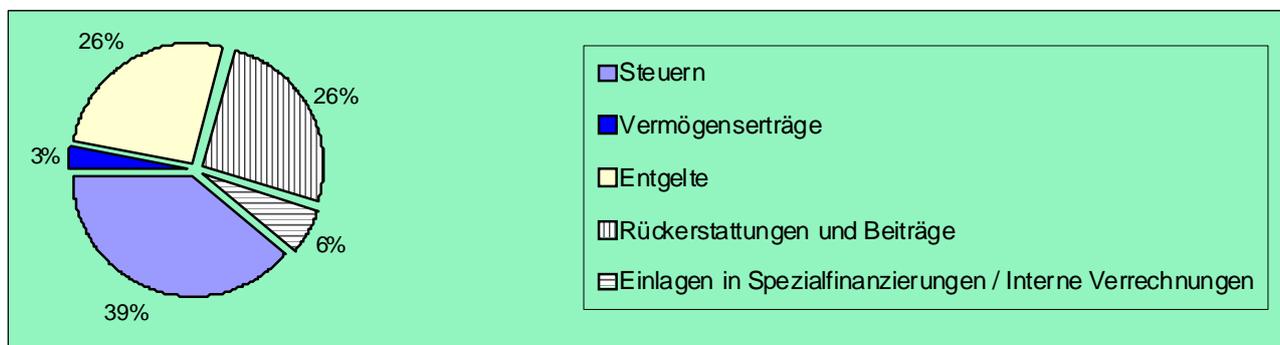
VA 2012	Fr. 3'546'902	VA 2011	Fr. 3'431'628	RG 2010	Fr. 3'422'661
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Es handelt sich um erfolgsneutrale Verrechnungen von Aufwänden an andere städtische Kostenstellen.

## 2.2 Ertrag

### Überblick über die Erträge

Bei den Erträgen ist der Spielraum im Wesentlichen auf die Steuern beschränkt. Diese stützen sich auf die aktuellen Wirtschaftsprognosen, die kantonalen Schätzungen gepaart mit den eigenen Erfahrungen der Vorjahre.



### Steuern - unveränderte Steueranlage 2012 = 1,38 (2011: 1,38; 2010: 1,43)

VA 2012	Fr.35'017'000	VA 2011	Fr. 34'008'000	RG 2010	Fr.33'922'921
---------	---------------	---------	----------------	---------	---------------

Die auf einer Anlage von 1,38 beruhenden Steuern lassen einen Ertrag von rund Fr. 35 Mio. erwarten. Dies entspricht 39% des Gesamtertrages. Im Vergleich zum Voranschlag 2011 beträgt die Zunahme Fr. 1,01 Mio. oder 3%, im Vergleich zur Rechnung 2010 (Steueranlage 1,43) Fr. 1,09 Mio. oder 3,2%. Die positiven Wirtschaftsprognosen für die Jahre 2011 und 2012 lassen die Zunahme als realistisch erscheinen. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen, welche rund 73% des Gesamtsteueraufkommens ausmachen, wird ein Mehrertrag gegenüber der Rechnung 2010 von Fr. 0,9 Mio. und bei den Liegenschaftssteuern ein Mehrertrag von 0,24 Mio. erwartet. Die Gewinn- und Kapitalsteuern der Firmen (juristische Personen), welche einen Anteil von rund 15% am Gesamtsteueraufkommen haben, werden leicht über dem Voranschlag 2011 prognostiziert, was dem Niveau von 2010 entspricht.

Zum Zeitpunkt der Budgetierung werden für die Steuerertragsschätzungen verschiedene Indikatoren herangezogen, zum Beispiel die Wirtschaftsentwicklung, die Beschäftigungslage, individuelle Meldungen über Zu- oder Abnahme der Unternehmensgewinne, die Bevölkerungsentwicklung und schliesslich die Trendmeldungen des Kantons und anderer Gemeinden und Städte.

- Die **Einkommenssteuern** der natürlichen Personen - ohne Quellensteuern und ohne Steuerteilungen mit anderen Gemeinden - werden bei einer Steueranlage von 1,38 mit Fr. 22 Mio. veranschlagt. Im Vergleich zum Voranschlag 2011 mit Fr. 21,6 Mio. resultiert ein Mehrertrag von Fr. 0,4 Mio., im Vergleich zur Rechnung 2010 ein Mehrertrag von 1,2 Mio. Der Ertragsausfall der Steuergesetzrevision ab 2011 ist berücksichtigt. Es wird erwartet, dass dieser Effekt ebenso wie

die tiefere Steueranlage (im Vergleich zu 2010) aufgrund der positiven Einkommensentwicklung der Haushalte kompensiert werden kann.

- Die Vermögenssteuern der natürlichen Personen werden mit einem Ertrag von Fr. 2,4 Mio. um Fr. 0,25 Mio. oder 9,6% tiefer veranschlagt als 2011. Diese Position wurde aufgrund der Erträge im Jahr 2010 angepasst. Insbesondere entwickelten sich die Finanzvermögen aufgrund der Börsenflaute nicht den Erwartungen entsprechend, weshalb die Prognosen leicht nach unten korrigiert wurden.
- Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der Unternehmen werden gegenüber dem Voranschlag 2011 rund Fr. 0,51 Mio. oder 10,1% höhere Erträge budgetiert. Im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2010 beträgt die Ertragszunahme hingegen nur Fr. 0,02 Mio. oder 0,5%. Die Erhöhung widerspiegelt das im 2011 vorherrschende gute Wirtschaftswachstum sowie die weiterhin positiven Prognosen.

### Zusammensetzung des Steuerertrages



### Regalien und Konzessionen

VA 2012	Fr. 10'200	VA 2011	Fr. 10'200	RG 2010	Fr. 10'381
---------	------------	---------	------------	---------	------------

Konzessionsgebühren der Allgemeinen Plakatgesellschaft APG und Standplatzgebühren für Taxis führen zu diesem Ertrag.

### Vermögenserträge

Einnahmen aus Mietzinsen für Liegenschaften, Zinserträge, Darlehens- und Beteiligungserträge und Buchgewinne aus Liegenschafts- und Grundstückverkäufen

VA 2012	Fr. 2'998'581	VA 2011	Fr. 3'200'942	RG 2010	Fr. 3'291'760
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2011 wird mit Mindererträgen von Fr. 0,2 Mio. oder 6,3% gerechnet. Die Darlehensrückzahlungen von Fr. 8,0 Mio. im Jahr 2011 sowie die Finanzierung der Investitionen führen dazu, dass ertragsbringende Anlagen veräussert werden müssen. Dies wirkt sich infolgedessen negativ auf die Erträge der Anlagen aus. Für das Jahr 2012 wird mit einer leicht positiven Entwicklung der Kapitalmärkte bei zumindest leicht steigendem Zinsniveau gerechnet.

## Entgelte

Ersatzabgaben, Gebühren für Amtshandlungen, Heimtaxen (Kinderheim, Alterszentrum Haslibrunnen), Schulgelder, Benützungsgebühren, Kehrichtbeseitigungsgebühren, Abwassergebühren, Verkäufe

VA 2012	Fr.23'765'154	VA 2011	Fr. 24'537'489	RG 2010	Fr.24'886'729
---------	---------------	---------	----------------	---------	---------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2011 wird mit einem tieferen Ertrag von Fr. 0,77 Mio. (-3,2%) und gegenüber der Rechnung 2010 mit einer Abnahme um Fr. 1,12 Mio. (-4,5%) gerechnet, bedingt durch:

- Höhere Einnahmen bei den Rückerstattungen der Sozialhilfe von Fr. 0,7 Mio.
- Tiefere Einnahmen bei den Heimtarifen im Alterszentrum Haslibrunnen (AZH) von Fr. - 0,9 Mio. (mit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung wird ein Teil der Erträge des AZH unter "Rückerstattungen und Beiträge" budgetiert).
- Tiefere Entgelte aus Verwaltungskostenanteile Pensionskasse (Fr. - 0,25 Mio.).
- Tiefere Abwasserreinigungsgebühren von Fr. - 0,27 Mio.

## Rückerstattungen und Beiträge

Erbschafts- und Schenkungssteueranteile, Rückerstattungen vom Kanton (z.B. Vergütung des Lastenausgleichs), Kostenanteile anderer Gemeinden, Kantons- und Gemeindebeiträge und Beiträge eigener Anstalten (IBL)

VA 2012	24'070'623	VA 2011	Fr.20'341'897	RG 2010	Fr.23'210'214
---------	------------	---------	---------------	---------	---------------

Der veranschlagte Ertrag von Fr. 24,1 Mio. weist gegenüber dem Voranschlag 2011 eine Zunahme von Fr. 3,7 Mio. oder 18,4% aus. Im Vergleich zur Rechnung 2010 ist ein Mehrertrag von Fr. 0,9 Mio. oder 3,7% zu verzeichnen.

- Hauptposition dieses Bereiches bildet mit Fr. 15,3 Mio. die Vergütung des kantonalen Fürsorge-Lastenausgleichs an die Stadt. Gegenüber dem Voranschlag 2011 wird ein Mehrertrag von Fr. 1,6 Mio. oder 11,4% erwartet.
- Die Rückerstattung der bevorschussten Krankenkassen-Prämien erhöht sich um Fr. 0,3 Mio.
- Die veranschlagten Erträge des Finanzausgleichs belaufen sich auf Fr. 1,18 Mio.
- Der neue Lastenausgleich "Soziodemografischer Zuschuss" trägt der Tatsache von Zentrumsgemeinden Rechnung, die über mehr soziales Gefälle verfügen und somit im Sozialbereich höhere Lasten zu tragen haben. Er wird im 2012 mit Fr. 0,3 Mio. veranschlagt.
- Der Kantonsbeitrag an die Pflegeleistungen des AZH wird mit Fr. 0,64 Mio. budgetiert.

**Die Abgeltung der Industriellen Betriebe Langenthal wird für 2012 reglements-konform mit Fr. 1,4 Mio. veranschlagt.**

## Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

VA 2012	Fr. 1'764'180	VA 2011	Fr. 1'470'157	RG 2010	Fr. 986'433
---------	---------------	---------	---------------	---------	-------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2011 nehmen die Entnahmen um rund Fr. 0,3 Mio. zu. Gegenüber der Rechnung 2010 beträgt die Zunahme Fr. 0,78 Mio.

Die Zunahme ist insbesondere mit höheren Investition Abschreibungskosten im Bereich der Abwasseranlagen begründet. Zudem wurden die Gebühren gesenkt.

## Interne Verrechnungen

VA 2012	Fr. 3'546'902	VA 2011	Fr. 3'431'628	RG 2010	Fr. 3'422'661
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Es handelt sich um Erträge aus Verrechnungen an andere städtische Kostenstellen. Sie sind erfolgsneutral, da ein gleichlautender Aufwand anfällt.

## 3. Wie ist der Voranschlag 2012 zu beurteilen?

Der Voranschlag 2012 weist einen **Aufwandüberschuss von Fr. 7,46 Mio.** aus. Nach Berücksichtigung der Sonderfaktoren (zusätzlich vorgenommene Abschreibungen; Steuersenkungen im Umfang von 1 Steueranlagezehntel von 1.48 auf 1.38 in den Jahren 2010 und 2011) beträgt der Aufwandüberschuss Fr. 0,59 Mio., was als struktureller Anteil des Defizits bezeichnet werden kann:

- **Aufwandüberschuss nach Neutralisation der Steuersenkung und der zusätzlichen Abschreibungen (strukturelles Defizit):** - Fr. 0,59 Mio.
  - zusätzliche Abschreibungen aufgrund von Investitionen über der als normal angesehenen Investitionsquote im Umfang von: - Fr. 4,65 Mio.
  - Einnahmenschmälerungen aufgrund der Steueranlagensenkung in den Jahren 2010 und 2011 auf die Steueranlage von 1,38: - Fr. 2,22 Mio.
- Prognostizierter Aufwandüberschuss** - Fr. 7,46 Mio.

Der Grundsatz, das Ergebnis nach Berücksichtigung der Aufwendungen für die zusätzlichen Investitionen und zur Finanzierung der Steuerertragsausfälle aufgrund der Steueranlagensenkung ausgeglichen abzuschliessen, kann im 2012 im Rahmen der Budgetstrebweite erreicht werden.

**Der Gemeinderat und der Stadtrat sind somit überzeugt, mit den vorgesehenen Investitionen, der unter Ausklammerung von Sonderfaktoren massvollen Zunahme bei den Ausgaben und dem gewählten Steueranlagenniveau, einen ausgewogenen und auf die Zukunft gerichteten Voranschlag zu unterbreiten. Der Kostenentwicklung ist für die Zukunft spezielle Aufmerksamkeit zu schenken - gerade im Hinblick auf zunehmende Abgeltungen an den Kanton sind die Aufgaben einer steten Überprüfung zu unterziehen. Zurückhaltung bei den Ausgaben, wo Spielraum besteht, wird somit unabdingbar sein.**

## 4. Vergleich Voranschlag Stadt und Industrielle Betriebe (IBL)

### Vergleich Voranschlag 2012 mit Voranschlag 2011 und Rechnung 2010 - Stadt

Bezeichnung	Voranschlag 2012 Stadt	Voranschlag 2011 Stadt	Rechnung 2010 Stadt
<b>AUFWAND</b>	<b>98'635'142</b>	<b>93'234'703</b>	<b>92'592'672</b>
30 Personalaufwand	24'349'415	23'003'582	22'703'194
31 Sachaufwand	14'456'264	14'138'596	13'865'797
32 Passivzinsen	450'382	784'527	1'281'379
33 Abschreibungen	9'971'874	9'339'625	6'846'686
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	13'132'930	12'201'835	11'939'744
36 Eigene Beiträge	31'431'839	29'081'130	31'128'138
37 Durchlaufende Beträge	-	-	-
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'295'536	1'253'780	1'405'074
39 Interne Verrechnungen	3'546'902	3'431'628	3'422'661
<b>ERTRAG</b>	<b>91'172'640</b>	<b>87'000'313</b>	<b>89'731'098</b>
40 Steuern	35'017'000	34'008'000	33'922'921
41 Regalien und Konzessionen	10'200	10'200	10'381
42 Vermögenserträge	2'998'581	3'200'942	3'291'760
43 Entgelte	23'765'154	24'537'489	24'886'729
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	280'000	350'000	211'990
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	20'506'954	17'058'097	19'745'871
46 Beiträge für eigene Rechnung	3'283'669	2'933'800	3'252'353
47 Durchlaufende Beiträge	-	-	-
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'764'180	1'470'157	986'433
49 Interne Verrechnungen	3'546'902	3'431'628	3'422'661
<b>AUFWAND</b>	<b>98'635'142</b>	<b>93'234'703</b>	<b>92'592'672</b>
<b>ERTRAG</b>	<b>91'172'640</b>	<b>87'000'313</b>	<b>89'731'098</b>
<b>(-)Aufwand- / (+) Ertragsüberschuss</b>	<b>-7'462'502</b>	<b>-6'234'390</b>	<b>-2'861'573</b>

### Vergleich Voranschlag 2012 mit Voranschlag 2011 und Rechnung 2010 - IBL

Bezeichnung	Voranschlag 2012 IBL	Voranschlag 2011 IBL	Rechnung 2010 IBL
<b>Aufwand</b>	<b>50'283'900</b>	<b>50'835'000</b>	<b>49'277'135</b>
<b>Ertrag</b>	<b>51'601'300</b>	<b>52'083'400</b>	<b>51'274'417</b>
<b>(-)Aufwand- / (+) Ertragsüberschuss</b>	<b>1'317'400</b>	<b>1'248'400</b>	<b>1'997'282</b>

### Vergleich Voranschlag 2012 mit Voranschlag 2011 und Rechnung 2010 - Investitionsrechnung IBL

Bezeichnung	Voranschlag 2012 IBL	Voranschlag 2011 IBL	Rechnung 2010 IBL
<b>Investitions-Ausgaben</b>	<b>8'656'000</b>	<b>7'136'000</b>	<b>4'702'272</b>
<b>Investitions-Einnahmen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>540'394</b>
<b>NETTO-INVESTITIONEN</b>	<b>8'656'000</b>	<b>7'136'000</b>	<b>4'161'878</b>

## 5. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung

### Finanzplan 2012 - 2016

Mit dem Voranschlag 2012 wird der Finanzplan 2012 - 2016 zur Kenntnis gebracht. Im Sinne der rollenden Finanzplanung wird er einmal jährlich überarbeitet. Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wird damit ein Überblick über die mutmassliche Entwicklung des öffentlichen Finanzhaushaltes über einen Zeitraum von fünf Jahren vorgelegt. Die Ergebnisse dienen auch dazu, die Höhe der Steueranlage für die nächsten Jahre zu bestimmen.

Der Finanzplan 2012 - 2016 enthält folgende Eckwerte:

- Die Steuerzahlenden profitieren weiterhin von der tiefen Steueranlage von 1,38, was bis gegen Ende des Jahrzehnts zum angestrebten Abbau des zusätzlich vermehrten Eigenkapitals aus den Rechnungsergebnissen der Jahre 2007 bis 2009 führen dürfte.
- Das Eigenkapital wird zur Finanzierung der zusätzlichen Abschreibungen auf den gegenüber der bisherigen Investitionsplanung vorgesehenen höheren Investitionen in die Werterhaltung und in Investitionen mit Entwicklungspotenzial für die Stadt Langenthal eingesetzt. Die zusätzlichen übrigen Abschreibungen werden weiterhin auf Fr. 3,6 Mio. pro Jahr begrenzt. Mit dieser bewussten Steuerung soll die Abweichung zwischen den geplanten, meist höheren, übrigen Abschreibungen und den in den letzten Jahren vorgenommenen tieferen Abschreibungen infolge der reduzierten Investitionstätigkeit vermindert werden.
- Die Prognosen deuten auf einen erheblichen Zuwachs der vergleichbaren Netto-Lastenausgleichszahlungen an den Kanton hin.

Am Ende des Planungszeitraumes (2016) wird ein Eigenkapital von rund Fr. 61,4 Mio. erwartet.

### Ergebnisse der Finanzplanung

(in 1'000 Franken)	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Steueranlage	1,38	1,38	1,38	1,38	1,38
Aufwand	98'635	101'618	103'282	104'660	105'528
Ertrag	91'173	91'902	92'316	92'964	93'707
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>7'462</b>	<b>9'716</b>	<b>10'966</b>	<b>11'696</b>	<b>11'821</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>105'586</b>	<b>95'870</b>	<b>84'904</b>	<b>73'208</b>	<b>61'387</b>

## Entwicklung der Investitionen

Die Erneuerung der steuerfinanzierten Infrastruktur wird höhere Investitionen nach sich ziehen. Im 2011 stimmten die Stimmberechtigten u.a. den Sanierungsvorlagen für die Schulanlagen Kreuzfeld I und IV zu. An weiteren Investitionen in Infrastrukturen, wo Nachholbedarf besteht und wo dies der Attraktivierung der Stadt Langenthal nachhaltig dient, wird laufend gearbeitet. Beispielhaft kann der Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof genannt werden.

Im gebührenfinanzierten Bereich der Entsorgung, Kehrrichtbeseitigung und Abwasserentsorgung, ebenso wie bei den spezialfinanzierten Bereichen Feuerwehr und Zivilschutz werden die Investitionen nur relativ moderat ansteigen. In beiden Bereichen bestehen genügend Rückstellungen für die anstehenden Projekte. Das Total der in der Planperiode 2012 bis 2016 vorgesehenen objektweise bewerteten Nettoinvestitionen beläuft sich auf Fr. 66,95 Mio. (steuerfinanziert) respektive 7,12 Mio. (gebühren- und spezialfinanziert), was ein Gesamttotal an Investitionen von 74,07 Mio. ergibt (pro Jahr durchschnittlich Fr. 14,81 Mio.).

Es entspricht dem Ziel, das aus dem Verkauf der Onyx-Aktien im 2005 erzielte Eigenkapital vor allem für den Nachholbedarf beim Werterhalt der Infrastrukturanlagen zu verwenden. **Die Attraktivität der Stadt Langenthal wird dank diesen gezielten Investitionen für Bewohnerinnen und Bewohner wie auch für Unternehmen nach Überzeugung des Gemeinderates und des Stadtrates weiter zunehmen.**

**Der Gemeinderat und der Stadtrat sind sich bewusst, dass die Investitionsquoten befristet sehr hoch sind und mittelfristig wieder auf ein tieferes Niveau gesenkt werden müssen.**

### Auszug aus dem Investitionsplan 2012 (in 1'000 Franken)

Es werden folgende Projekte berücksichtigt:

<b>Geplante Objekte - Tiefbau und Diverses</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>
Strassenlärmsanierung	500	
GIS/CAD/Leitungskataster/Informationssystem Stadtbauamt	50	
Entwicklungsgebiet Bahnhof, Wettbewerb Bahnhofplätze Nord und Süd, Projektierung	500	
Volksschule Langenthal; Beschaffung Informations- und Kommunikationstechnologien für SchülerInnen	1'500	
Ausbau ÖV-Ergänzung und Erneuerung Bushaltestellen	100	
Bus Stadtgärtnerei	35	
Fachbereich Polizeiinspektorat, Fahrzeug	30	
Kreisel Thunstettenstrasse	460	
Sanierung Bahnhofstrasse, Abschnitt Marktgasse bis Hübeligasse	500	

**Investitionsplan 2012 (in 1'000 Franken); Fortsetzung**

Bauliche Umsetzung Sicherheitskonzept	50	
Umgestaltung Knoten St. Urbanstrasse - Untersteckholzstrasse	100	
Gesamterneuerung Friedhofweg	20	
Umgestaltung obere Marktgasse	1'500	
Beleuchtung obere Marktgasse	200	
Brücke über Langete bei Jurastrasse, untere Marktgasse	280	
Brücke über Langete, St. Urbanstrasse zwischen Choufhüsi und Rest. Bären	20	
Umgestaltung Jurastrasse, Abschnitt Aarwangenstrasse bis Marktgasse	220	
Beleuchtung Jurastrasse	75	
Beleuchtung Bleichequartier (Südstrasse, Quellenstrasse, Försterstrasse, Eschenstrass)	300	
Strasseninstandstellung Bleichequartier	150	
Allgemeiner Strassenunterhalt	250	

<b>Geplante Objekte - Hochbau</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>
Schulzentrum Kreuzfeld - Gesamtsanierung: 1. Etappe K1: Schulgebäude Turnhallenstrasse 20	3'500	
Schulzentrum Kreuzfeld - Gesamtsanierung: 1. Etappe K4: Schulgebäude Schulhausstrasse 19 (2013-2014)	200	
Schulzentrum III "Elzmatte" Umbau Hauswartwohnung	200	
Verwaltungszentrum; Sanierung Sanitärleitungen	120	
Verwaltungszentrum; Bürgerschalter	400	
Verwaltungszentrum; Sanierung Flachdach und Erweiterung und Anpassungen Attikageschoss	100	
Stadttheater; Gesamtsanierung (Wettbewerb, Projektierung und Ausführung)	610	
Krematorium; Zwischenausmauerung des Ofens	170	
Mühleareal; Mühlesilo Sanierung und Ausbau	300	
Krematorium; Behindertengerechte Massnahmen	60	
Sportstadion 'Hard'; Ersatz Stabhochsprunganlage	80	10
Schwimmbad; Unterhalts- und Sanierungskonzept	80	
Schorenweiher, Diverse Sanierungen	110	
Krematorium; Gesetzlich vorgeschriebene Sanierung gemäss Luftreinhalteverordnung	1'600	
Kindergärten Oberfeld, Klus, Winkel; Wärmeerzeugung	80	
<b>Investitionen zu Lasten von Steuererträgen</b>	<b>14'450</b>	<b>10</b>

**Investitionsplan 2012 (in 1'000 Franken); Fortsetzung**

<b>Geplante Objekte - <i>Abwasseranlagen; gebührenfinanziert</i></b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>
Kanalisation Bahnhofstrasse; Abschnitt Marktgasse bis Hübeligasse	300	
Kanalisation Marktgasse	500	
Diverse Investitionen gemäss GEP-Massnahmenplan	1'000	
GEP Ortsteil Untersteckholz	20	15
<b>Investitionen zu Lasten Abwassergebühren</b>	<b>1'820</b>	<b>15</b>

<b><i>Kehrichtentsorgung; gebührenfinanziert</i></b>		
Unterirdische Sammelstelle Grubenstrasse	72	
<b>Investitionen zu Lasten Kehrichtgebühren</b>	<b>72</b>	<b>0</b>

<b><i>Spezialfinanzierte Investitionen</i></b>		
Feuerwehr; Ersatz Atemschutzgeräte Dräger	90	
<b>Total spezialfinanzierte Investitionen</b>	<b>90</b>	<b>0</b>

<b>Zusammenzug:</b>		
<b>Investitionen finanziert durch Steuererträge</b>	<b>14'450</b>	<b>10</b>
<b>Investitionen zu Lasten Gebühren, Spezialfinanzierung</b>	<b>1'982</b>	<b>15</b>
<b>Total Bruttoinvestitionen</b>	<b>16'432</b>	<b>25</b>
<b>Abzüglich Einnahmen, Subventionsbeiträge</b>	<b>- 25</b>	
<b>Total Nettoinvestitionen</b>	<b>16'407</b>	

**6. Beratungen im Stadtrat**

Der Stadtrat setzte sich mit dem Voranschlag 2012 an seiner Sitzung vom 22. August 2011 sehr eingehend auseinander und **stimmte ihm in der Schlussabstimmung im Sinne eines Antrages an die Stimmberechtigten mit 32 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme, bei 0 Enthaltungen, zu.**

## 7. Gemeindebeschluss

Gestützt auf diese Ausführungen beantragen wir Ihnen Zustimmung zu folgendem

### Gemeindebeschluss

Die Einwohnergemeinde Langenthal beschliesst, gestützt auf Art. 35 Ziff. 1 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009 sowie nach Kenntnisnahme der Botschaft des Stadtrates vom 22. August 2011:

1. Der Voranschlag 2012 der Einwohnergemeinde, mit Aufwendungen von Fr. 98'635'142.00 und Erträgen von Fr. 91'172'640.00, das heisst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 7'462'502.00, wird genehmigt.
2. Im Jahre 2012 sind folgende Gemeindesteuern zu erheben:
  - a) auf den Gegenständen der Staatssteuer (Einkommen, Gewinn, Vermögen, Kapital und Grundstücksgewinn/Sonderveranlagungen gemäss der kantonalen Steuergesetzgebung) das **1,38-fache** (unverändert) der gesetzlichen Einheitsansätze;
  - b) eine Liegenschaftsteuer von **1,0‰** (unverändert) des amtlichen Wertes.
3. Die Hundetaxe wird auf **Fr. 100.00** (unverändert) je Hund und Jahr festgesetzt.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Langenthal, 22. August 2011

**IM NAMEN DES STADTRATES**

Der Präsident:

Roland Christen

Der Stadtschreiber:

Daniel Steiner

**Hinweis:** Die Grundlageakten zu dieser Vorlage können Sie während der Bürozeiten (Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22, Präsidialamt, 3. Stock, gerne einsehen. Zudem können Sie diese Botschaft als pdf-Datei unter [www.langenthal.ch](http://www.langenthal.ch) herunterladen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für Fragen zur Verfügung (062 916 22 24).

Der detaillierte Voranschlag 2011 kann während der Bürozeiten (Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22, am Empfangsschalter gratis bezogen werden.

Telefonische Bestellungen nehmen wir unter Telefon 062 / 916 21 11 entgegen.

Bestellungen können auch an die e-mail-Adresse [praesidialamt@langenthal.ch](mailto:praesidialamt@langenthal.ch) erfolgen.